

Gott kennt mich

Jetzt ist es heraus: Der US-Militärgeheimdienst hat zugegeben, die Daten nahezu aller Internet-Anbieter auszuspionieren. Und wie es aussieht, machen die Konzerne geflissentlich dabei mit. Der gesamte Datenverkehr – seien es Telefongespräche, Emails, Chaträume oder soziale Netzwerke – wird ausgewertet, um möglichen terroristischen Aktivitäten auf die Spur zu kommen. Ein gespenstische Vorstellung ist das: Alles, was sich an Informationen rund um den Erdball bewegt, wird durchleuchtet. Datenschützer schlagen bei uns Alarm, aber die Wirklichkeit ist längst viel weiter. Wir alle sind gläserne Menschen!

Ich finde das höchst beunruhigend. Nicht, dass ich etwas zu verbergen hätte. Aber ich möchte nicht mit dem Gefühl leben, dass irgendwo irgendjemand jederzeit auf meine Daten Zugriff hat, ohne dass ich davon weiß und auch nicht ahne, was mit der ganzen Datenfülle geschieht. Dass ich erforscht und durchschaut werde, ist eigentlich so neu gar nicht. Im 139. Psalm können wir lesen: „Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, dass du, Herr, nicht schon wütest.“ Ist da nicht schon seit langem die totale Überwachung durch Gott eingeleitet? Warum rege ich mich dann noch über den modernen Überwachungsstaat auf?

Ja, ich bin dankbar dafür, diese Worte in der Bibel zu finden. Und sie erschrecken mich auch nicht. Im Gegenteil! Gott ist nicht der „Big Brother“, der mich bis ins Letzte hinein ausspioniert. Vielmehr tut es mir gut, dass ich weiß: Er kennt mich – und er meint es gut mit mir. Vor Gott brauche ich nichts, aber auch gar nichts verbergen. Bei ihm kann ich sein, wie ich bin. Das macht mich frei, denn ich vertraue darauf, dass Gott bei mir ist und mein Leben in seiner Hand hält. Er sieht weiter, als ich es kann.

Diese Erfahrung haben viele Menschen gemacht. Deshalb schließt der Psalm in der Bibel mit der Bitte: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“ Mir genügt es, dass Gott mich durch und durch kennt. Alle anderen sollen ihre Finger von meinen Daten lassen.